



Renate Fischer, der Sankt Sebastian-Kindergartenleiterin (rechts), macht die Zusammenarbeit mit Veronika Pachtová großen Spaß. Die Kleinen haben die „Neue“ bereits fest in ihr Herz geschlossen. (Foto: Paukner)

## Veronika lernt im Kiga „Zwieslerisch“

Die Organisation Tandem ermöglicht drei jungen Tschechinnen ein Praktikum in der Stadt

Von Brigitte Paukner

**Zwiesel.** Die Buben und Mädchen im Kindergarten Sankt Sebastian lieben sie – und diese Liebe beruht auf Gegenseitigkeit. „Oh ich viele lachen!“, sagt Veronika Pachtová. Die 19-jährige Erzieherin aus Trebon bei Krumau lernt als Praktikantin das Leben in einem deutschen Kindergarten kennen.

Tandem machte es möglich. Diese deutsch-tschechische Organisation, in Regensburg und Pilsen ansässig, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Beziehungen vor allem der Jugendlichen aus beiden Ländern zu verbessern. Mit dem Programm „Von klein auf – Odmalicka“ möchte Tandem schon die Kindergärten mit einbeziehen. Die Organisation finanziert den 14-tägigen Aufenthalt von drei angehenden Kindergärtnerinnen aus Prachatitz in Zwiesel. Eliska Grolmusová, Veronika Pachtová und Hana Kacerová sind die „Neuen“ im Kindergarten am Kirchplatz, im Kindergarten Sankt Sebastian und im Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt.

„I muass biesln!“ Ja, da ist zunächst guter Rat teuer für Veronika Pachtová. „Bieseln?“ Aber die Sankt Sebastian-Kol-

leginnen sind auf Zack, und der kleine Hosenmatz, der da ein so dringendes Bedürfnis geäußert hat, wird nach dort geführt, wo auch der Kaiser zu Fuß hingeht.

Renate Fischer, die Leiterin des Kindergartens Sankt Sebastian, hat Veronika Pachtová gerne unter ihre Fittiche genommen und in ihr eine geschickte, kinderliebe und fleißige Mitarbeiterin gefunden. Die erfahrene Erzieherin unterstützt Veronika bei ihren „Hausaufgaben“, die ihr von ihrer Schule, der Pädagogischen

### In Tschechien ist der Ablauf straffer

Fachschule Prachatitz, aufgegeben wurden. Mit dieser Schule pflegt die Zwieseler Fachakademie für Sozialpädagogik seit Jahren eine Partnerschaft, in deren Rahmen schon gemeinsame Konzerte, Kunstausstellungen und verschiedene Austauschprogramme durchgeführt wurden.

Es geht für die tschechischen Schülerinnen darum, eine umfassende Praktikums-Dokumentation zu erstellen. In Veronikas Darlegungen werden sich zum Beispiel die Unterschiede widerspiegeln, die es zwischen deutschen und tschechischen Kindergärten gibt. Während

man hierzulande den Kleinen viel Freiheit lässt bei der Gestaltung ihres Kindergarten-Alltags, läuft in Tschechien das Ganze in weitaus strafferem Rahmen ab. Alle malen einen Baum, alle turnen, alle hören zu... Interessant vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Diskussion um Kinder-Ganztagsbetreuung ist die Aussage Veronika Pachtová: „Ich finde es schön, dass in Deutschland die Kinder länger bei ihren Eltern sind, also schon mittags aus dem Kindergarten geholt werden. Bei uns in Tschechien bleiben die Kinder den ganzen Tag, meist bis 16.30 Uhr im Kindergarten.“

Veronika Pachtová's Familie wohnt in Halamky an der österreichischen Grenze. Der Vater ist Maurer, die Mutter arbeitet in einer Fabrik für elektronische Teile. Der Zwillingenbruder Paul ist Elektromechaniker, Schwester Katarina befindet sich in Ausbildung zur Köchin. Es gefällt der 19-Jährigen gut in Zwiesel. „Hier gibt es so viel Salat!“ Gemeint ist die große Auswahl an Grünem, Grundlage so manch phantasievoller Salat-Kreation à la Veronika. Daheim in Böhmen, so die 19-Jährige, gebe beim Essen eher das Fleisch den Ton an. Die drei Praktikantinnen wohnen im In-

ternat des Mädchenwerks. Lange Disco-Nächte stehen nicht auf dem Programm. Veronika Pachtová befindet sich unmittelbar vor dem Abitur, das sie im Mai in Psychologie, Pädagogik, Dramaturgie, Tschechisch, Literatur und Deutsch absolviert wird. Letzteres Fach belegt sie übrigens schon im neunten Jahr. „Eliska und ich sprechen abends im Internat des Mädchenwerks nur Deutsch miteinander, und ich bekomme in Zwiesel schon einiges von der Sprache mit“, sagt Veronika Pachtová.

### Kinder sind überall gleich

Passen muss sie manchmal, siehe „biesln“, wenn die Kinder in Sankt Sebastian „zwieslerisch“ sprechen. Veronika findet den Dialekt aber ungeheuer putzig. Und wenn es mal gar nicht klappt mit der Verständigung – beiderseitige Sympathie ist vorhanden. Bisher gab es noch keine Sprachschwierigkeit, die nicht in bestem Einvernehmen gelöst worden wäre. Die „Vroni“ lernt in jedem Fall eine ganze Menge von den Kindergarten-Zöglingen. Und stellt immer wieder fest, dass Kinder überall gleich sind, ob in Deutschland oder in Tschechien: Gleich spontan, gleich ehrlich, gleich einfallsreich, gleich zutraulich